

Klang und Stimme mit den Kindern der Neuen Zeit

Die meisten von uns Erwachsenen kennen noch den frontalen Musikunterricht mit seinen theorie – und leistungsorientierten Wissensvermittlungs-Ansätzen inklusive der oft alternativlosen Vermittlung des deutschen Volksliedgutes.

Die Langzeitschäden, die durch bestimmte Pädagogik-Ansätze im stimmlichen Ausdruck und der Fähigkeit zur musikalischen Kreativität bewirkt wurden, sind in unserer Gesellschaft offensichtlich und überall gegenwärtig.

Zusammen mit der meist schon familiär verinnerlichten Programmierung von „Du bist zu laut“ und „Du singst falsch“ bis hin zu „Du hast hier nichts zu sagen!“ liegen dadurch bei den allermeisten Erwachsenen unserer Zeit schwere Störungen, Verzerrungen und Blockaden im stimmlichen Ausdruck und der damit verbundenen musikalischen Lebensfreude vor.

Aufgabe unserer Generation ist es somit, diese Muster *nicht* an unsere Kinder weiterzugeben, sondern deren angeborene musikalische Kreativität und den freien stimmlichen Ausdruck in seinem ganzen, von uns nicht gekannten Potential zu fördern.

Dazu stellen *Avalona Y. Doritz und Miroslav Großer* hier ihre neuen Ansätze vor.

Beide sind von Kindheit an in engstem Kontakt mit Stimme, Klang und Musik.

„Die von uns praktizierte Ganzheitliche Stimmhaltung verbindet alle Ebenen des menschlichen Seins zu einer harmonischen Einheit, um das Erlebnis des Stimmig-Seins und im Einklang-Seins zu einer alltäglichen Erfahrung werden zu lassen. Zusammen geben wir Seminare zum Thema „Das Potential der Stimme“ und Konzerte mit Improvisationsmusik und –gesang. Für die besonderen Herausforderungen und Chancen im Umgang mit den Kindern der neuen Zeit haben wir folgende Ideen und Inspirationen:“

1. Schulung der Erwachsenen: Um die Muster-Übertragung von tief verwurzelten Unterdrückungs-Strategien in bezug auf stimmlichen Ausdruck und gelebte Musikalität effektiv zu minimieren, empfehlen wir einen Intensiv-Kurs für alle Erwachsenen, die mit Kindern der Neuen Zeit zusammenleben und sich ihrer Verantwortung für dieses hier benannte Thema bewußt sind oder werden wollen. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen mit Gruppen empfehlen wir zwei Wochenenden für die Erarbeitung eines neuen Stimm- und Klang-Bewußtseins.

Ziel dabei ist die selbständige Selbst-Reflektion der Erwachsenen als Basis der eigenverantwortlichen Selbstbefreiung jeglicher gebundener Stimm- und Klangenergien, sowie die Vermittlung effektiver im Alltag anwendbarer Umgangsweisen mit der eigenen Stimme und der Stimmen anderer.

Die Vision ist die Wiederverfügbarkeit über das unbegrenzt wachsende Potential unseres Schöpfungsinstrumentes Stimme und das Wieder-Integrieren des universellen Elementes Klang in unser bewußtes Er-Leben.

2. Lernen von den Kindern: Immer mehr Kinder bringen das direkte Wissen über das Leben bewußt mit in unsere Welt. Um dieses zum Wohle aller Beteiligten zu nutzen, ist es wichtig, dass wir Erwachsenen dieses Wissen voraussetzen, erfragen, ehren und leben lassen. Dies gelingt durch offene Fragen, z.B. zum Thema Klang oder Stimme („Woher kommt der Klang?“ „Wozu hat der Mensch eine Stimme?“) und interessiertes Nachfragen in Verbindung mit Zeichnungen und der direkten

Umsetzung des Gesagten in körperliche Erfahrungen, entweder durch Spiele oder klangliche Begegnungen. Unterstützend hierfür sind geschützte Räume, in denen die direkt an dieser Begegnung beteiligten Kinder und Erwachsenen frei sind von akkustischen Eindrücken außerhalb ihrer selbst.

3. Neue Kommunikationsmodelle: Sowohl in der verbalen, als auch in der nonverbalen Kommunikation dürfen wir Erwachsenen endlich die Realität der direkten Gefühls- und Energieübertragung in unsere Sicht und Lebensweise von Kommunikation mit Kindern einbeziehen. Das ist eine der wesentlichen Herausforderungen und Voraussetzungen für ein wirkliches und aufrichtiges Miteinander und setzt bedingungslose Ehrlichkeit uns selbst und den Kindern gegenüber voraus. Die Nichtakzeptanz von Verleugnungs- und Vermeidungsstrategien durch die Kinder bestätigt dieses Erfordernis und sollte von uns als Chance genutzt werden, endlich wieder zur *Wahrheit* auf *allen* Ebenen unseres Seins zurückzufinden.

4. Lernen mit den Kindern: Unsere als Erwachsene schon erworbene Kompetenz im Umgang mit diesem Leben und dem Miteinander in Gemeinschaft gilt es nun zu verbinden mit der Kompetenz der Kinder, die diese in sich tragen in Bezug auf Lebendigkeit, Lebensfreude, geistige Unbegrenztheit und Lernfähigkeit. Für die Themen Stimme, Klang und Musik bedeutet das vor allem gemeinsames Kreieren von völlig neuen Spielen, Klangabenteuern und Musikschöpfungen, in denen die Kinder ihr innerstes Wesen klanglich, stimmlich und musikalisch frei auszudrücken eingeladen und unterstützt werden und wo der Fokus auf Gemeinschaft und Miteinander organisch wachsen darf, anstatt erwartet oder eingefordert zu werden.

5. Gemeinsame Projekte: Die nächste Ebene dieser fließend ineinander übergehenden Phasen kann das gemeinsame Erschaffen von Klanganwendungen im Alltag sein, die für uns teilweise noch gar nicht vorstellbar sind. Stimme als Schöpfungsinstrument von Realität wird in unserer Zeit immer direkter erlebbar und Klang als harmonisierende Kraft in unserem täglichen Leben wird zur Selbstverständlichkeit. Dazu bedarf es einer Reinigung und Befreiung von inneren und äusseren Mißklängen in unserem Leben. Ein bewußter Umgang mit Klängen aller Art und gelebte Sensibilität bedingen einander und führen zu Begegnungen, die von Mitgefühl, Mitschwingen, Einklang und Einheit erfüllt sind. Der direkte Zusammenhang von Frieden und Harmonie in allen Bereichen unseres Lebens kann über die Integration von Klang und Stimme als direktem Ausdruck der universellen Lebenskraft stabile und erfahrbare Wirklichkeit werden.

Avalona Y. Doritz, geb. 1964 in Frankfurt am Main, ist Stimm- und Bewußtseinstrainerin, Dipl. Schauspielerin, Sängerin, und Klangheiltherapeutin. Sie hat tiefgreifende Klangerlebnisse und Einzelbegleitungen mit hochbegabten Kindern erfahren dürfen.

Miroslav Großer, geb. 1968 in Berlin, ist Musiker, staatl.gepr. Erzieher, Obertonsänger und Stimmlehrer. Eine seiner Lebensaufgaben ist die Erforschung des Wesens von Klang und Stimme sowie die damit verbundenen Anwendungsmöglichkeiten in unserem Leben.

Weitere Informationen zu uns finden Sie unter www.avalona.de und www.stimmlabor.de

Beispiele für neue Stimm- und Klang-Erfahrungen mit Kindern und Erwachsenen

Der fliegende Teppich: Die Kinder sitzen im Kreis um eine weiche Unterlage, auf der ein Kind mit geschlossenen Augen liegt. Während die Kinder im Kreis mit ihren Stimmen einen Klangteppich erzeugen, kann sich das Kind in der Mitte auf eine Reise begeben oder einfach den Wahrnehmungen folgen, die durch die Klänge entstehen. Nach einem natürlichen Ende in Stille gibt das Kind aus der Mitte einen „Reisebericht“ und auch die anderen Kinder tauschen ihre Erfahrungen aus.

Blumen besingen: Basierend auf längst bewiesenen Fakten zur Beziehung von Mensch und Pflanze und der Wirkung von Klängen auf Pflanzen werden täglich Pflanzen und Bäume in der Umgebung von einzelnen oder mehreren Kindern besungen, die sich jeden Morgen neu freiwillig dafür bereit erklären.

Klingende Post: Um den Empfang und die Übertragung von Energien und Informationen jenseits der Sprache zu stärken und zu fördern (als Basis von direkter Kommunikation) stellen sich zwei Kinder gegenüber im Abstand von einigen Metern und senden sich über beliebige Klänge nonverbale Botschaften, die dann vom Empfänger gefühlt und gegebenenfalls in verbale Formulierungen rück-übersetzt werden. Dies kann auch nach dem Prinzip der „Stillen Post“ mit mehreren Kindern gespielt werden.

Freier Ausdruck: Es sollte jedem Kind regelmäßig die Möglichkeit gegeben werden, sich stimmlich völlig frei und unbegrenzt auszudrücken. Dazu bedarf es der Einladung und Ermunterung durch Erwachsene und Kinder in einem geschützten Rahmen, in dem dieser Laut-starke Ausdruck geehrt, geschätzt und gefeiert wird als Lebendigkeit selbst. Dafür kann zum Beispiel ein Podest als kleine Bühne dienen, wo jedem Kind einzeln die Möglichkeit gegeben wird, der Gruppe genau *das* klanglich und stimmlich darzubieten, was es momentan gerade in sich empfindet. Denkbar sind auch variierende freiwillige Duos oder Kleingruppen von Kindern, die etwas gemeinsam klanglich darbieten wollen.

Gemeinsames Musizieren: Unter Anleitung improvisationserfahrener Musiker werden die Kinder im frühesten Alter zum Singen und kreieren *eigener* Lieder und Musikstücke ermuntert und dabei professionell unterstützt. Grundtonbezogene Instrumente erleichtern das Aufrechterhalten von gemeinsamen Harmonien als Basis für solistische Einlagen. Die natürlichen Rhythmen des Körpers werden in bewußt erzeugte Klänge übersetzt und bilden die Grundlage für eine aus sich selbst entstehende Musik. Kinder mit Hellhörigkeit werden in ihrer Kompetenz gewürdigt, die energetische Wirkung von Klängen direkt wahrnehmen zu können, indem sie immer wieder um Anregungen und Vorschläge gebeten werden.

Stimm-Potential-Erweiterung: Zur Aufrechterhaltung und Erweiterung des Stimmpotentials der Kinder werden erfahrene StimmTrainerInnen eingeladen, die mit den Kindern entsprechende Stimmspiele spielen. Dadurch kann die Wachstumsphase optimal zur Entwicklung einer freien, klangvollen und kraftvollen Stimme genutzt werden. Dabei werden die Kinder unterstützt, ihre eigenen Grenzen im stimmlichen Ausdruck zu reflektieren und auf

gleichzeitig sanfte und kraftvolle Weise zu erweitern. Die Kinder entwickeln eigene Spiele und Experimente, um die Wirkungsweise ihrer Stimme zu erforschen.

Austauschrunden: In regelmäßigen Abständen finden Zusammenkünfte aller in einer Gemeinschaft lebenden Kinder und Erwachsenen statt, in denen die Stimme jedes Kindes genauso durch Aufmerksamkeit und Respekt gewürdigt wird, wie die Stimme jedes Erwachsenen. Hier werden das lauschende Hören als Fundament jeglicher Klangwahrnehmung und das mitschwingende Fühlen als Grundlage der Einheitserfahrung in einer Gemeinschaft geübt und gelebt. Diese Gruppen sollten von je einem Kind und einem Erwachsenen gleichzeitig geleitet/moderiert werden. So wie alle anderen Bereiche des Lebens sollten auch die Themen Klang und Musik immer wieder in die Tagesordnung aufgenommen werden, um die Bedeutung dieser Themen in unserem Leben und Wohlbefinden bewußt zu gestalten. Offenheit für die Umsetzung der von den Kindern hierzu gemachten Vorschläge werden uns Erwachsenen im wahrsten Sinne des Wortes die Ohren öffnen für all die wundervollen Erfahrungen, die noch vor uns liegen mit Klang und Stimme und mit unseren Kindern.

Elefanten-Ohren: Die Ausdehnung des menschlichen Energiefeldes über die Ohren und das Hören ist eine unter Schamanen weitverbreitete Technik, die zu dem natürlichen Potential eines jeden Menschen gehört. Über spezielle Hörübungen können Kinder diese Fähigkeit aufrechterhalten. Sich über ihren Hörsinn und die damit verbundene Ausdehnung ihres Bewußtseinsfeldes mit anderen Wesen und Lebensformen zu verbinden ermöglicht ihnen auch, über das erfahrbar gewordene Mit-Gefühl die Einheit allen Lebens in ihrer Weltsicht aufrechtzuerhalten bzw. in diese zu integrieren. So können sich Kinder und dafür offene Erwachsene z.B. in das Lebensgefühl von Pflanzen und Tieren hineinlauschen und dadurch wertvolle Erkenntnisse über die Geheimnisse der Schöpfung erfahren. Die ursprüngliche Verbindung von Fühlen und Hören wird dadurch aufrechterhalten und gestärkt.

Klangkörper sein: Den physischen Körper als Klanginstrument zu nutzen und unabhängig von zusätzlichen Instrumenten zum Musizieren einzusetzen ist mit Kindern sehr leicht und ermöglicht ihnen, sich selbst als unerschöpfliche Quelle der Lebensfreude und Kreativität zu entdecken. Das bezieht nicht nur die Stimme und damit erzeugbaren Klänge und Geräusche mit ein, sondern auch die sogenannte body-percussion, bei der alle möglichen Körperteile als Rhythmusinstrument einbezogen werden.

Die dadurch bewirkten körperlich-sinnlich erlebten Einheitserfahrungen stärken das Gruppen- und Gemeinschaftsgefühl der Kinder und erhalten gleichzeitig den freien Energiefluß in ihren Körpern aufrecht.

Diese Liste könnte beliebig verlängert werden und soll nur einen kurzen Einblick in unsere Umgehensweise mit Kindern und Klang und Stimme vermitteln.

Die Erfahrung zeigt, dass das absolute Präsent-Sein mit den Kindern die für den jeweiligen Moment stimmigsten Begegnungen aus dem Augenblick heraus entstehen läßt, so dass sich das jeweils höchste Potential einer gegebenen Situation für alle Beteiligten verwirklichen kann.

Bei Interesse an weiterführenden Informationen, Gesprächen und Vorträgen zum Thema Klang und Stimme mit Kindern können rufen Sie uns bitte an.

Avalona Y. Doritz: Telefon 030-43 77 54 54, stimme@avalona.de , www.avalona.de

Miroslav Großer: Telefon 030-69 50 30 41, freiklang@stimmlabor.de, www.stimmlabor.de